

Allergnädigst privilegirter

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 166. Mittwoch, den 13. December 1826.

Die Schaubühne einer studirenden Gesellschaft im 17ten Jahrhunderte.

Wir haben zur Gnüge hoffentlich dargethan, daß in Leipzig während des 17ten Jahrhunderts, in der zweiten Hälfte desselben, eine Zahl von Studirenden sich vereinigt hatte, von Zeit zu Zeit etwas regelmäßiger deutsche Schauspiele anzuführen, als sie früher statt gefunden hatten. Wie die Stücke selbst beschaffen waren, welche sie in die Scene setzten, würde sich nur nachweisen lassen, wenn in irgend einer Karitätensammlung der von uns genannte Poliveau, die Maria Stuart u. von Kormarten aufgefunden würden. Auch die Beschaffenheit des Schauplatzes ließ sich dann vielleicht denken. Bis dahin aber kann ich doch mindestens eine analoge Vorstellung vielleicht davon geben. Ich bin nämlich im Besitze einer Menge Lust-, Schau- und Trauerspiele, welche alle von der studirenden Jugend auf der Zittauischen Schaubühne in den Jahren 1679, 1680, 1687 und 1690 aufgeführt und für dieselbe von ihrem damaligen Rector, Christian Weise, geschrieben worden sind. Es hat derselbe wohl auf vier und dreißig, meist fünfsäktige Stücke gedichtet. Alle Jahre war es nehmlich in Zittau seit hundert Jahren bereits gewöhnlich, drei Stücke in der Fastnachtzeit drei Tage hintereinander auf-

zuführen, und wäre wohl „vor diesem dem Rectori gleichsam ein Defect gezogen worden, wenn er sich zu solchen exercitiis etwas beschwert hat finden wollen.“ So mußte also auch er, ein ächter Vorgänger unsers Christian Felix Weisse, \*) seiner lieben Jugend zu gefallen, alle Jahre drei Spiele seinem Ammannen in die Feder diktiren,“ wobei denn, „erstlich etwas Geistliches aus der Bibel, darnach was Politisches aus einer kuriosen Geschichte, leztlich ein freies Gedicht kam und in solchem allerhand nachdenkliche Moralia die Zuschauer bei dem Appetit erhalten möchten.“ Manchmal mußte er gar für sechs Stücke sorgen, denn die studirende Jugend wollte sich auch im Herbst mit solchen Spielen „den hohen Gönnern und Anwesenden rekommandiren.“ Eine Menge von diesen Stücken sind nicht im Druck erschienen, allein die, welche ich vor mir liegen habe, lassen hinreichend einen Schluß auf den Geschmack jener Zeit, auf den Geschmack ihres Verfassers selbst, auf die Beschaffenheit der Zittauischen Schaubühne und also wohl auch einer in andern, mit Zittau auf gleicher Stufe stehenden Städten, z. B. in unserm Leipzig, schließen. Christian Weise, war ehe er nach Zittau kam, Profes-

\*) Der Rector Chr. Weise, war einer der geschäftigsten Pädagogen seiner Zeit, und jede Schule wünschte sich Stück, einen von ihm gebildeten Lehrer bekommen zu können.

for der Dichtkunst am Weissenfeller Gymnasium gewesen. Er hatte also da Gelegenheit gehabt, ex officio sich mit Arbeiten ähnlicher Art bekannt zu machen und thut sich daher auch nicht wenig darauf zu Gute, bessere geliefert zu haben, indem er auf seine Vorgänger gewaltig eifert. Allein in dem Augenblicke, wo er es thut, müssen wir auch herzlich über ihn lachen. „Es schreibt,“ sagt er in der Vorrede zu Abrahams Opferung seines Sohnes Isaacs „mancher so einfältig, oder daß ich recht sage, so hochdeutsch, daß ich keinen Casum in der menschlichen Gesellschaft erdenken kann, darbei man sich dergleichen Art bedienen dürfte. Da sagt ein Liebhaber nicht: „Mein Engel, ich werde die Ehre haben, mit ihr zu spazieren,“ sondern es heißet: „Einzige Ueberwinderin meines Herzen-Castelles, soll das Glück bestimmte Rad des hohen Himmels so glücklich seyn, unsere Schatten auf den grünbesticktem Teppich des blühenden Feldes zu werfen?“ — Ein possidlicher Diener sagt nicht: „Herr, gebt mir zu fressen und zu saufen, so will ich euer Diener seyn!“ sondern es muß heißen: „Verbremt den Brustlaß meiner Lippen mit den Galonen eines fetten Frühstück und parfumire denselben mit dem Balsam eines rheinischen Landweines, so wird meine Excellenz mit euern Fußstapfen — Bekanntschaft machen.“

Woher Christ. Weise jene zwei Beispiele des zärtlichen und komischen Schwulstes à la Lohenstein genommen hat, giebt er nicht an, wir haben indessen doch gleich, indem er ihn corrigirt, eine Probe von seinem Witz und Können, darnach zu urtheilen unmöglich große Lust haben, mit den Pickelheringen des ehrlichen Zittauer Rectors Bekanntschaft zu machen, welche in allen seinen Stücken, in den „Politischen“ so gut, wie in den „Geist-

lichen“ auftreten. Zwar nennt er sie nie Pickelhering, so sehr er in der Vorrede zu Abrahams Opfer die Nothwendigkeit, denselben überall einzumischen, zu demonstrieren sucht. Allein desto mehr liegt ihm daran, überall und z. B. selbst in diesem geistlichen Spiele von Abraham einen oder ein Paar lustige Diener mit einzuschalten, welche die Rolle des „Pickelherings“ durchführen müssen. In Abrahams Opferung hat er auf solche Art einen „lustigen Knaben Gehast;“ in Jephthas Tochtermord einen „lustigen Platzinspektor Nabal,“ im gestürzten Markgraf von Ancre die lustigen Diener Postage und Courage eingeführt und so giebt es in jedem seiner Stücke einen oder ein Paar solcher Pickelheringe und er rechnet es sich nur als große Kunst an, daß er mit ihnen ohne anzügliche schimpfliche Stichelreden mit unterzumengen, doch die Zuhörer zum Lachen zu bringen vermochte.

Das Zittauer Gymnasium war, zum großen Theil durch Weisens Ruf sehr zahlreich besucht und er kam daher nicht in Verlegenheit, seine Stücke zu besetzen, eher ward es ihm schwer, alle die jungen Leuten mit einzuflechten, denn jeder wollte eine Rolle haben, und sehr naiv klagt er, „daß er doch keinen der anvertrauten Untergebenen zurücke lassen dürfte,“ „daß viele nur darum etwas zu reden bekommen mußten, damit sich keiner beschweren möchte, als wäre ihm etwas Geringes in der Aktion zugeheilt worden.“ Alle seine Stücke haben in der That eine Personenzahl von 50 — 100 Köpfen und waren berechnet, fünf volle Stunden zu spielen. An Kleidung scheint es seiner Bühne so wenig gefehlt zu haben, wie an Decorationen. „Abrahams Suite“ soll in Heydnischer, „Abimelechs Suite“ in Persianischer und die des Ismael in türkischer Kleidung auftreten. Man sieht, mit dem Co-

stün  
die  
zu  
in  
Isa  
Wit  
flun  
kom

oder

ver  
Ges  
scha

aus  
fo

auch  
Kur  
wür  
bild

d. s  
chel  
nach  
güt  
Auf  
pfe

ich  
wal  
gen  
sell  
dur  
bes  
ren  
à 1  
nen  
dier

stüme nahm er es zwar nicht genau, aber die Zuschauer sollten doch mindestens etwas zu sehen haben. Auch Dekorationen kommen in Menge vor. Es donnert und blitzt, wie Jsaac auf dem Holzstoße liegt, es wird ein Widder geschlachtet und von einem Feuerklumpen entzündet. Im heuschen Joseph kommt ein Tempel vor, in welchem an ver-

schiedenen Altären die Priester Opfer bringen, und so ließen sich davon noch manche Beispielen zum Beweise beibringen, daß die Zittauerische Schaubühne einer studirenden Gesellschaft für ihre Zeit nicht ganz schlecht war, am Ende eines und das andere Mitglied vielleicht gar zur Weltheimischen Bande abgegeben hat. \* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Als Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:

### Das Myriorama,

oder Sammlung vieler tausend Landschaften, gezeichnet von Mr. Klark. Preis 2 Rthlr.

Das Myriorama ist ein bewegliches Gemälde, durch welches eine zahllose Menge in sich veränderter Landschaften hervorgebracht werden können, es ist ganz dazu geeignet, jungen Leuten Geschmack zur Zeichenkunst einzufößen, indem es ihnen eine so große Verschiedenheit von Landschaften zum Nachzeichnen darbietet; zugleich ist es eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung.

### Der Pferdezeichner,

aus dem Nachlasse Berggolds, radirt von Frosch. 12 Blätter. cartonirt in elegantem Umschlag. Pr. 1 Thlr. 8 Gr.

Diese Sammlung enthält über 50 verschiedene Stellungen von Pferden, sowohl einzeln als auch in Zusammenstellung mit Menschen und Thieren. Denen, welche den schweren Zweig der Kunst, das Pferdezeichnen zu ihrem Studium machen wollen, sind diese Blätter gewiß ein höchst wünschenswerther, ja unentbehrlicher Leitfaden, indem sie ihnen die schönsten und treuesten Vorbilder darbieten.  
Im Industrie-Comptoir zu Leipzig.

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß meine diesjährige Ausstellung den 16ten d. M. ihren Anfang nimmt, empfehle mich ergebenst mit meinen Conditoreiwaaren, und schmeichle mir, daß ein verehrungswürdiges Publikum so manches finden wird, welches als Weihnachtsgeschenk ihren gütigen Beifall erhalten wird. Ferner bitte ich meine verehrten Gönner, ihre gütigen Bestellungen von Torten und Aufsätzen mir zeitig zukommen zu lassen, damit ich jeden Auftrag pünktlich erfüllen kann; auch mit Nürnberger weißem und braunen Pfefferkuchen empfehle ich mich bestens.  
C. A. Döderlein.

Anzeige. Mit Bezug auf die Empfehlung meines Waarenlagers in Nr. 153 d. Bl. habe ich die Ehre einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß dasselbe sich wieder mit einer schönen Auswahl von feinen Meublen zu Puppenzimmern, Puppenköpfen von Pappe und Holz, Lederbälgen, schönen und täuschenden Atrapen, Theatern mit dazu geeigneten angekleideten Puppen, Gesellschaftsspielen und anderen Spielzeug vermehrt hat, so wie ich denn auch so eben eine neue Sendung von Nürnberger Lebkuchen, Pfeffernüssen und Bläcklein, Frankfurter Wachsstöcken und eine besonders gute Art Räucherkerzen erhalten habe. Bei dieser Gelegenheit zeige ich auch den Herren Instrumentenmachern an, daß bei mir echte Wiener-Kapseln mit Stahlwalzen, das Spiel à 1 Thlr. 4 Gr. zu haben sind. Ich versichere nochmals, auch bei der geringsten Abnahme von meinen, so viele zu Geschenken passender Artikel enthaltenden Waarenlager die reellste und billigste Bedienung, und sehe daher einem zahlreichen Zuspruche entgegen. Mathias Deininger,  
vormals Westenrieders Erben, Petersstraße Nr. 32 in Hohmanns Hof.

Anzeige. Der sämtliche Verlag der unterzeichneten Buchhandlung ist von heute an durch Herrn C. H. F. Hartmann allhier, Grimm. Gasse, Fürstenhaus, zu beziehen.  
Leipzig, den 12. Dec. 1826.

Sommer'sche Buchhandlung u. Buchdruckerei.

Anzeige. Ganz neue optische Prospective, in halben und ganzen Bogen-Format, erhielt  
C. A. Murchner, Kunsthandlung, Grimm. Gasse neben der Löwenapotheke.

\* \* \* Den 15. d. M. ist der Anfang meiner

### Ausstellung von Conditorei = Waaren.

Zugleich zeige hiermit ergebenst an, daß ich dieselbe in die erste Etage meines Hauses verlegt und für Mannigfaltigkeit besonders in neuen Artikeln vorzüglich gesorgt habe. Auch werden sich sämtliche Waaren durch beste Qualität und billige Preise auszeichnen.

Gottfried Heinrich Groß, Reichsstraße Nr. 500.

Empfehlung zu Weihnachtsgeschenken passender Kunstartikel.

C. A. Murchner, Kunsthandlung,

Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke,

empfehlte sein Lager von Kupferstichen, worunter vorzüglich schön colorirte Ansichten vom Rhein, der Schweiz und der sächsischen Schweiz, neueste Landkarten, nebst Schi-Atlas für die Jugend, Vorschriften, Bilderbücher, Stammbücher und Stammbuchsgemälde, Gesellschaftsspiele, auch die neuesten Anfangsgründe im Blumen-, Landschaften-, Thiere- und Figuren-Zeichnen, nebst Bilderbogen zum Ausmalen für Kinder.

Empfehlung. Zu diesem herannahenden Feste empfing ich sehr geschmackvolle und zu Geschenken bestimmte Kistchen von Amerikanischen Schilf, worinnen 100 Stück der feinsten Cigarros, div. Sorten, pr. Kistel 1, 1½, 2 und 2½ Thlr.; kleinere Kistchen, worin 25 Stück zu 6, 9, 12 und 15 Gr., erhalte ich in 6 oder 8 Tagen, so wie einen sehr guten Holl. Tabak in ganzen Pfund-Packeten à 5 Gr. Zugleich empfehle ich mein Bremer Cigarren-Lager, nebst meinen fabricirten Rauch- und Schnupstabaken, mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

C. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1181, im weißen Engel.

Empfehlung. Pelüche Borduren zu Besetzungen auf Kinderkleider, bunte Gazestreifen, gefütterte f. und ordin. Handschuhe, so wie andere Sorten, Arbeitsbeutel, Geldbörsen, Tragbänder, f. Ledergürtel mit und ohne Schloss, seidene Locken, schöne Mode- und Gürtelbänder, f. Schnallen und mehrere Gegenstände, welche sich zu geschmackvollen Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mein vollständiges Lager feiner Nürnberger Lebkuchen, Basler Marcipan- und Zuckerkuchen, und alle Arten Pfefferkuchen, welche zu den üblichen Weihnachtsgeschenken passend sind; sämtliche Waaren sind von bester Qualität und die billigsten Preise gestellt.

Wilhelm Felsche, Conditorei = Waarenhandlung,  
Grimm. Gasse unter den Colonaden.

**Empfehlung.** Sehr hübsch gearbeitete Sachen zu Weihnachtsgeschenken, als auch die neuesten Häubchen, Kragen, Tücher, Schleier u. dergl., auch Herren- und Frauenwäsche jeder Art, empfiehlt  
 Witwe Cramer, Salzgäßchen Nr. 406.

**Pianoforte-Magazin.** Wahre und behutsame Käufer dürften wahrscheinlich es nicht bereuen, beim Besuch empfohlener Magazine das meine nicht übergangen zu haben: was ich zu bemerken mir erlaube, mit dem Zusatze, daß sie zugleich die Kaiserl. Königl. privil. Caplt. Flügel nur allein echt daselbst finden.  
 M. Roth, Holzgasse Nr. 1389.

**Verkauf.** Ein optischer Spiegel mit Bildern, für Kinder, steht zu verkaufen, Hainstraße Nr. 341, 3tes Stock.

**Verkauf.** Selterflaschen, das Hundert 8 Thlr., wie auch andere gute Waldenburger Bierflaschen, das Hundert 3 Thlr. 20 Gr., sind zu haben in der Steingutbude am Naschmarke.

**Verkauf.** Ganz starker Frankfurter Wachsstock in  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Pfd. à 13 Gr.; weißer dergl. 16 und 17 Gr., bunter 18 und 20 Gr.; Wachslichter, feinste, 15 Gr., kleine dergl. 20, 32, 40 und 50 Stück 16 $\frac{1}{2}$  Gr., 60 Stück 17 Gr.; Wagenlaternenlichter 16 Gr.; extrafein gemalter Wachsstock  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfd.; gemalte Pyramiden, Wachsfiguren und Engel von 2—12 Gr., Figuren unter Glas 1 Thlr., mehrere Sorten schön gewundene Korbchen u., bunte Wachslichter 36r 18 Gr., f. gemalte 40r 1 Thlr., im Commissions-Comptoir, Hainstraße Nr. 341, vom Markt herein das dritte Haus rechter Hand.

**Verkauf.** Ein schöner Mahagony-Divan und 6 dergl. Stühle, mit Moiré überzogen, stehen billig zu verkaufen in Nr. 510, beim Hausmann.

**Meublesverkauf.** Eine Speisetafel zum Vergrößern bis für 32 Personen, desgl. zwei Secretärs, alles von schönem Mahagonyholz vorzüglich sauber und dauerhaft gearbeitet, sind zu verkaufen beim Tischler Leuterich, im Raundörschen Nr. 1015.

**Hausverkauf.** Ein Haus in der Stadt, welches sich auf 11,000 Thlr. verinteressirt, ist für 6000 Thlr., mit 2000 Thlr. baare Anzahlung, desgl. ein Gartengrundstück, welches sich auf 82,000 Thlr. verinteressirt, für 18,000 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere im Geschäfts-Comptoir im Klostersgäßchen Nr. 784.

**Verkauf.** Im Gasthose zum Kranich steht ein bedecktes Korbwägelchen, vorzüglich zum Reisen geeignet, nebst einem siebenjährigen starken, sehr guten dänischen Pferd mit Geschirr, billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Seidene Castorhüte, eigener Fabrik, wie auch gute Dresdner Filzschuhe, sind zu haben in der Reichsstraße an der Ecke des Salzgäßchens, bei Anton Kranichky.

**Verkauf.** So eben erhielt ich eine Sendung Genueser Citronat, Mandeln in Schalen a la princesse, und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.  
 Pellegrino dal Martello, Katharinenstraße Nr. 369.

Zu verkaufen sind von jetzt an die vorzüglich guten weißen Backhesen, in der blauen Mütze, bis zu den Feiertagen die Kanne 8 Gr., bei  
 Joh. Christ. Naumann.

\* \* \* Extraseinen Genueser Citronat cand. von besonderer Güte, pr. Pfd. 9 Gr., so wie Italienische candirte Pommeranzenschalen, vorzüglich zur Weihnachts-Stollenbäckerei passend, verkauft  
 Wilhelm Felsche, Conditorei-Waarenhandlung, Grimm. Gasse unter den Colonaden.

### Naturalien - Verkauf.

Da unser Naturalien-Cabinet wieder durch neue Sendungen aus entfernten Gegenden reichlich vermehrt ist, so erlauben wir uns, Freunde der Naturgeschichte und besonders Eltern, die zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre Kinder mit Gegenständen aus dem Naturreiche beschenken wollen, darauf aufmerksam zu machen. Die Gegenstände desselben sind nicht bloß in- und ausländische ausgestopfte Säugethiere und Vögel, sondern auch präparirte Schädel, Vogeleier und Nester; ingleichen Schmetterlinge von seltener Schönheit und eine große Anzahl gut gehaltener Conchylien und Mineralien. Auch sind die bekannten französischen Thieraugen wieder zu haben. Durch verhältnißmäßig sehr billige Preise und reelle Bedienung glauben wir uns die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben, weshalb wir geneigten Zuspruch erwarten.

Gebrüder Frank, Naturalienhändler, am Roßplatz Nr. 903.

### Bücherverkauf.

- 1) Lichtenberg's Erklär. der Hogarthischen Kupferstiche, mit Copien von Niepenhausen. 7. Sammlung, mit Kupf.
- 2) Oeuvres de Rousseau XXX. Tomes. au Deux-Ponts. 8. 15 Hfrzbdde.
- 3) Adelungs (J. Chph.) grammat. kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart. 4 Thle. 2te Aufl. in 4. sehr schöne Mrbde.
- 4) Ersch und Grubers allgem. Encyclopädie der Wissenschaften u. Künste. 14 Thle. m. K.
- 5) Maximilian, Prinz zu Wied-Neuwied Reise nach Brasilien. 2 Bde. m. K. Ein Pracht-Expl. auf Velinpap. ganz neu.

Diese Bücher mit noch 260 Bänden verschiedenen Inhalts sind aus freier Hand zu verkaufen, auf der Quergasse Nr. 1249, 2 Treppen, woselbst auch Mittwochs und Donnerstags, den 13. u. 14. Dec. Vormittags zwischen 10 — 12 Uhr dieselben nebst einem handschriftlichen Catalog zu sehen sind.

### Verkauf.

Wiener seidene Locken in allen Façons, vorzüglich schöne große toupirte, verkauft zu den billigsten Preisen  
J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Verkauf. Mein Commissions-Lager von der berühmten Königsberger Chocolate, verfertigt von W. Pollack daselbst, ist so eben wieder mit 14 Sorten assortirt; vorzüglich empfehle ich die königl. preuß. patentirte Gersten-Chocolate, wie auch gute Vanille, und verkaufe solche, im richtigen Pfund, zu dem Fabrikpreis.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

### Die Leinwandhandlung von G. A. Jaenisch,

Petersstraße Nr. 69

Empfang zu diese Weihnachten in Commission, Berliner Shingham in sehr schönen Mustern und zu ganz billigen Preisen, desgl. sind auch die feinen weißen Nesterleinen wieder angekommen, wo das halbe Schock Ellen von 2½ Thlr. an bis zu 4 Thlr. und ganz extra feine Nester das halbe Schock Ellen von 4½ bis 5 Thlr. verkauft wird; auch sind ganz ächte, bunte, derbe Leinewande zu Ueberzügen, die Elle zu 3 und 4 Gr. zu haben.

### Aechtes Eau de Cologne von J. A. Farina in Coelln,

in Kistchen zu 6, 4 und 2 Glasern; à 2 Thlr. 6 Gr., 1 Thlr. 12 Gr. und 18 Gr. Ein solches Kistchen möchte wohl als eine angenehme Vermehrung der Weihnachtsgabe jedem willkommen seyn, und wird hiermit empfohlen von

Friedrich Fleischer, Alter Neumarkt, Feuerkugel.

**Johann Benedict Heisinger, Schuhmachergäßchen Nr. 568.**  
empfehlte sich ergebenst mit seinem bisher geführten, wohl assortirten Steinguts- Waaren- Lager, vorzüglich aber Tassen, sowohl mit Landschaften als auch Devisen, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, für Kinder und Erwachsene, so wie auch für Erstere Spielzeug, versichert übrigens dabei die ganz billigsten Preise.

D i e  
**Leinwand-, Zwillich- und Damast- Waaren-  
Handlung**

v o n  
**Friderici & Comp., am Markt Nr. 1,**  
findet sich durch die so oft gegen sie geäußerte Meinung:  
„als ob sie nur im Ganzen verkaufe“  
veranlasst, hierdurch zu bemerken: dass sie ihre sämtlichen Waaren, so wie mehrere für dieses Geschäft sich eignende Artikel auch  
i m E i n z e l n e n  
zu allerbilligsten Preisen verkauft, und gegenwärtig mehrere Waaren auswählte und solche, um stets ein reines Lager in neuesten Mustern und bester Güte zu haben, zu herabgesetzten Preisen anbietet.

**Wollene gestrickte Shawls**  
hat in ganz schönen Schattirungen wieder zu billigen Preisen erhalten  
A d o l p h H a a s e,  
im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markt herein.

**Sehr schöne wasserdichte seidene Castor-Hüte à 44 Gr.,**  
die gemeinere Sorte 24 Gr., und Filzhüte von 12 Gr. an, verkauft  
C a r l H a u g k, in Kochs Hofe.

**Die Band- und Modewaaren-Handlung**

v o n  
**A d o l p h H a a s e,**  
im Thomasgäßchen Nr. 110, das zweite Bandgewölbe vom Markt herein,  
empfehlte ihr Lager der neuesten Modebänder in Gaze, Gros de Tours und Atlas, zu den möglichst billigsten Preisen.

**P r e u s e r & H e l f e r**  
zeigen hiermit an, daß sie die erwarteten Sendungen  
**12 Viertel und 11 Viertel breiter Kaisertuche,**  
von welchen die letzteren wegen ihrer Feinheit sich besonders zu Damen-Bekleidungen eignen, in den modernsten Farben, nunmehr erhalten haben.

**Leibgürtel und Gürtelschnallen,**  
so wie Armbänder, verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen  
A d o l p h H a a s e,  
im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Unerbieten. Es können mehrere Handlungs- Reifewagen gegen billige Bezahlung in trockene und verschlossene Remisen, zu ganz guter Besorgung, aufgenommen werden, in der Stadt Wien allhier bei Sander.

Reifegesellschafter gesucht. Jemand, der den 24. d. M. im eigenen Wagen mit Extrapost über Nürnberg nach München reist, sucht 1 oder 2 Reifegesellschafter gegen ganz billige Kosten. Näheres hierüber erfährt man im Gasthause Stadt Wien allhier.

Ein Reifegesellschafter nach Wien oder auch nur bis Prag, wird auf gemeinschaftliche Kosten bis Ende dieser Woche gesucht. Auskunft erhält man Catharinenstraße Nr. 364, beim Hausmann.

**An J. W. L — r.**

Wir wünschen Dir, nach Freundes Weise,  
Zum nähern Sitz am Strand' der Pleiße  
Fortunens sicheres Geleit!  
Ob Mücken über'm Fluß sich necken,  
Ob Eis und Schnee die Wellen decken;  
Stets blüh' Dir eine Segenszeit!

Mehrere Freunde von A. bis Z.

\* \* \* Es hat sich am 24. November in der Ritterstraße eine kleine Kaze verkauft, sie hat einen schwarzfleckigem Rücken, einen schwarzem Kopf, ein weiß Gesicht und unter diesem ein kleines Fleckchen; sollte selbige Jemand aufgenommen haben, so bittet man, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 692, parterre abzugeben.

\* \* \* Am Sonntage als den 3. December, wurde bei Herrn Nagel in der Nicolaisstraße ein Hut vertauscht; man bittet, denselben gegen den seinigen daselbst in Empfang zu nehmen.

**Thorzettel vom 12. December.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hr. Kfm. de Bary, v. Frankf. a. M., im Kranich	6
Gestern Abend.		Hr. Graf v. Rumigny, K. Franz. Gesandter und bevollmächt. Minister am K. Sächs. Hofe, v. Paris, pass. durch	11
Hr. v. Jordan, K. Pr. Gesandter am K. Sächs. Hofe, v. Dresden, im Pot. de Saxe	7		
Die Baugner reitende Post	11	<b>Vormittag.</b>	
Hr. v. Buttler, v. Dresden, pass. durch	1	Die Stollberger fahrende Post	4
Die Brestauer reitende Post	5	Hr. Maj. v. Montbé, in K. Sächs. D., v. Nordhausen, pass. durch	12
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Prof. Gerhardt, a. Berlin, in St. Berlin	8	<b>Peters Thor.</b>	U.
Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Bergner, von hier, v. Zerbst zurück	12	Nachmittag.	
<b>Nachmittag.</b>		Hr. D. Friederici, v. Altenburg, in St. Wien	5
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Doublet, Hr. Goldard, Mathiae u. Hr. D. Franck, v. Berlin, pass. durch. Hr. Kfm. Philipp, a. Zeitz, v. Berlin, in St. Berlin	2	<b>Hospital Thor.</b>	U.
Auf der Braunschw. Eilpost: Hr. Kfm. Wolf, von hier, v. Hamburg zurück, Hr. Schichtstr. Junger, JGStadt, v. Hamburg, p. durch, Hr. Kfm. Nisser, v. Hamburg, im Pot. de Saxe	3	<b>Vormittag.</b>	
<b>Kanstädter Thor.</b>	U.	Die Freiburger reitende Post	7
Gestern Abend.		Auf der Annaberger Post: Hr. v. Einsiedel, Rittergutsbes. auf Scharfenstein, u. Hr. Kfm. Mäler, a. Froburg, pass. durch, Hr. Adv. Landrock, a. Crantendorf, unbest.	10
Die Frankfurter reitende Post	5	<b>Nachmittag.</b>	
		Die Nürnberger Diligence	1
		Die Nürnberger reitende Post	2